

haben mag, davon denen / vnderthanen noch frembden / nichts freÿ,  
sondern alles gepannt.

### FISCHENCZ

In sambt aller fischencz, vndt / fischwasser, alls die Eschan<sup>1</sup> Vom /  
rhein biss auff die landt- / marckh negst beÿm pfandt- /  
brúnnen<sup>2</sup> sehr fischreich, sonder- / lich aber ein gúter kreps- /  
bach vermüg vertrags / zwischen hartman,<sup>3</sup> Bischoffen / zúe  
Chúr, vnd graff Hein- / richen von werdenberg<sup>4</sup> geben /  
deren gegen graff albrechten / von werdenberg,<sup>6</sup> herrn zú /  
blúdenz anno 1394 auff / gericht.<sup>5</sup> davon zinst diet- / Singer  
von endlen

---

8 fl.

Vnd die Kreps allerdings / vorbehalten.  
Auff dem rhein Strom, vnd

desselben giessen mit der / federschnúer, vnd angel / zúfischen

### WALDT

Jtem alle hoche vndt fron- / waldt in der gantzen herr- / schafft ge-

---

p. 10

*1 Esche entsprang ursprünglich im Egelsee im Tostner-Ried und entwässerte das Maurer- und Eschner-Ried. Vgl. JbL. 1916, 35 f. (Büchel); vgl. ferner Schorta A., Rätisches Namenbuch II, 404. — 2 Pfändtbrunnen, vgl. p. 8 Anmerk. 5 in d. Urbar. — 3 Graf Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur (ca. 1360–1416). — 4 Graf Heinrich V. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz (ca. 1355–1397). — 5 Vgl. die Urkunde Nr. 27, p. 121 in d. Bd. Rückgriff von Peter Kaiser bei der Redaktion des Regestes in seiner Gesch. d. Fürstentums Liechtenstein (p. 207). Die Vereinbarungen über die Fischereirechte in der Esche sind als Vertragspunkte in einer Urkunde von 1394 April 25. enthalten (LUB. 1/3, 87 ff.). — 6 Graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz (1367–1418).*